

# Damenwahl!

## 100 Jahre Frauenwahlrecht

Die Ausstellung nimmt den Kampf der Frauen für ihre Rechte in den Blick, von den Vorkämpferinnen des Frauenwahlrechts bis in die heutige Zeit. Die fünf Themengalerien, in denen unter anderem 15 Protagonistinnen der Frauenbewegung vorgestellt werden, können über dieses Begleitmaterial für Schulklassen erschlossen werden. Postkarten zum Mitnehmen stellen jede Protagonistin mit einer Kurzbiografie und einem Zitat vor und bieten eine aktuelle Fragestellung, die zur Diskussion anregen soll. Die hier formulierten Arbeitsaufträge beziehen sich auf bestimmte Objekte; sie bieten den Schüler/innen die Möglichkeit, die Forderungen und Positionen der Frauen vertiefend kennenzulernen.

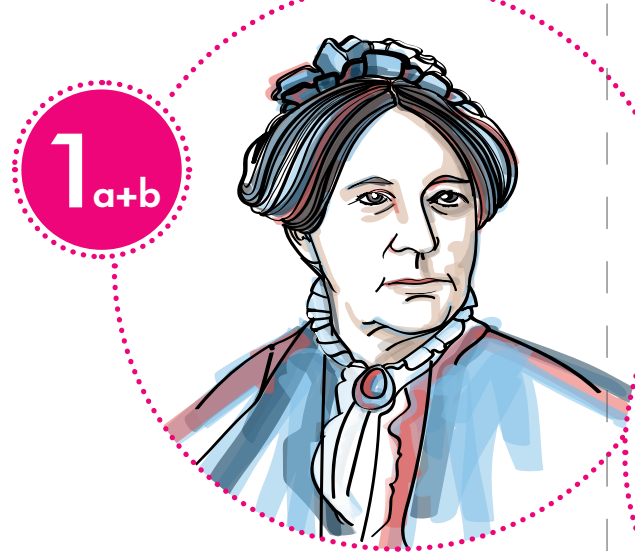
- ▶ Es empfiehlt sich, die Klasse in Kleingruppen einzuteilen und pro Gruppe ein Exemplar des Begleitmaterials bearbeiten zu lassen.
- ▶ Kontakt Bildung & Vermittlung HMF  
Anne Gemeinhardt  
(069) 212 34611  
anne.gemeinhardt@stadt-frankfurt.de

### Damenwahl!

#### 100 Jahre Frauenwahlrecht

##### Ebene 0

- Das sind Stationen für Aufgaben
- Hier befinden sich Postkarten zu den Protagonistinnen



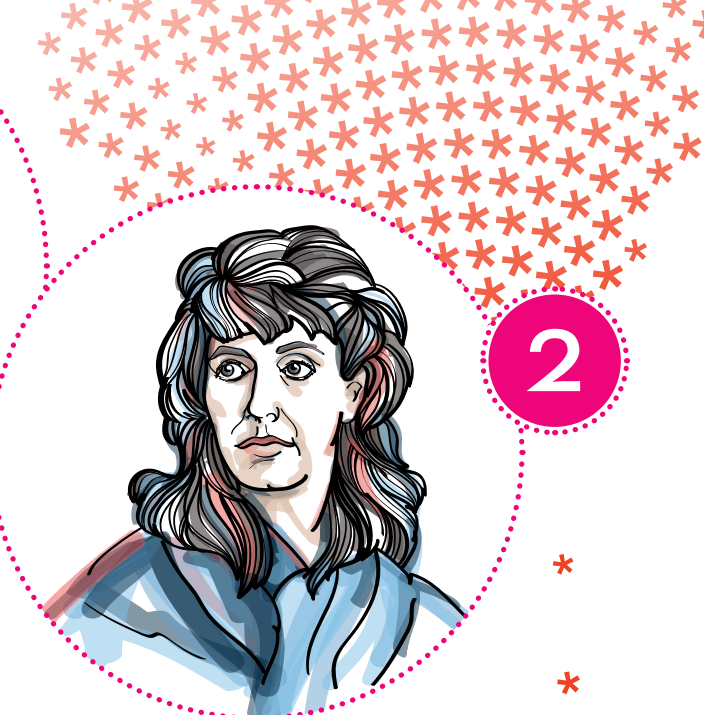
**Louise Otto-Peters**  
(1819-1895)

#### — Gleiche Bildung für alle

Berufsausbildung und Studium waren für Frauen unüblich. Louise Otto-Peters setzte sich für eine bessere Bildung von Mädchen und Frauen ein.

Ein Handwerksdiplom für Frauen war zu dieser Zeit ebenfalls äußerst selten. Das ausgestellte Diplom zeigt, welchen Ausbildungsberuf Mädchen ergreifen konnten.

- a) Für welchen Beruf wurde das Diplom ausgestellt?  
.....
- b) Frauen war es nicht erlaubt, an einer Universität zu studieren. Im Matrikelbuch ist eine der ersten Frauen eingetragen, die in Deutschland zum Studium zugelassen wurden.  
An der Universität von .....  
konnte sich eine der ersten fünf Frauen im Jahr ..... für ein Studium einschreiben.



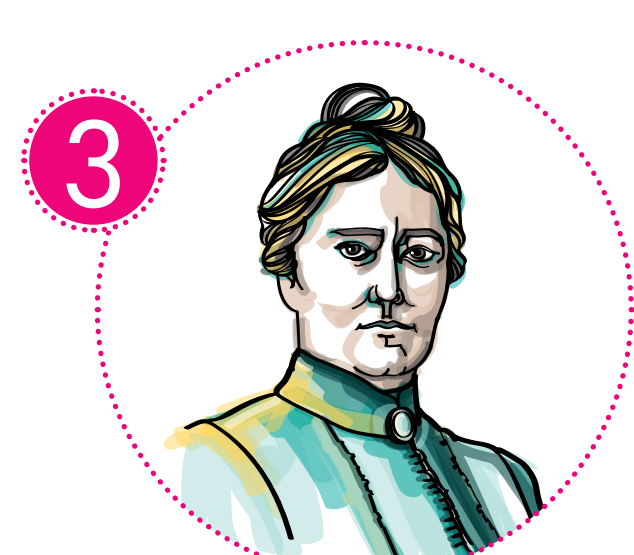
**Hedwig Dohm**  
(1831-1919)

#### — Bewegungsfreiheit

Der Tätigkeitsbereich von Frauen und Mädchen war auf das Haus und die Familie beschränkt. Und auch die für Frauen übliche Kleidung mit langen Röcken und Korsetts schränkte ihre Bewegungsfähigkeit ein.

Ein modernes Gerät gab den Frauen ein Gefühl von Freiheit und Selbstvertrauen. Es hatte soziale und gesellschaftliche Folgen, denn es gab Frauen Bewegungsfreiheit und hatte auch Einfluss auf die Mode.

- Was war das für ein Gerät?  
.....
- Was änderte sich an der Kleidung?  
.....



**Helene Lange**  
(1848-1930)

#### — Allein machen sie dich ein. Organisiert euch!

Frauen suchten Möglichkeiten, sich gemeinsam für ihre Belange einzusetzen und Themen zu diskutieren, die ihnen wichtig waren.

Wie hießen die wichtigsten von Frauen gegründeten Organisationen, in denen sich Frauen für ihre Rechte einsetzen konnten?

In der großen Vitrine befinden sich dazu Ausweise und Alben.

Wie sieht das heute aus? Welche Möglichkeiten gibt es heute, sich für Rechte von Frauen zu engagieren?



**Bertha Pappenheim**  
(1863-1929)

#### — Selbstbestimmung auf allen Gebieten

Die Freiheit, selbstbestimmt zu leben umfasst auch das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Für Bertha Pappenheim war dies der Grund vieler Reisen, auf denen sie versuchte, die Ausbeutung von Mädchen zu verhindern.

In welche Gebiete reiste sie, und was wollte sie dort verhindern?

Als Frau alleine zu reisen war sehr unüblich. Wie ist sie gereist?

Mit welchen Problemen sah sie sich konfrontiert?



**Lina Morgenstern**  
(1830-1909)

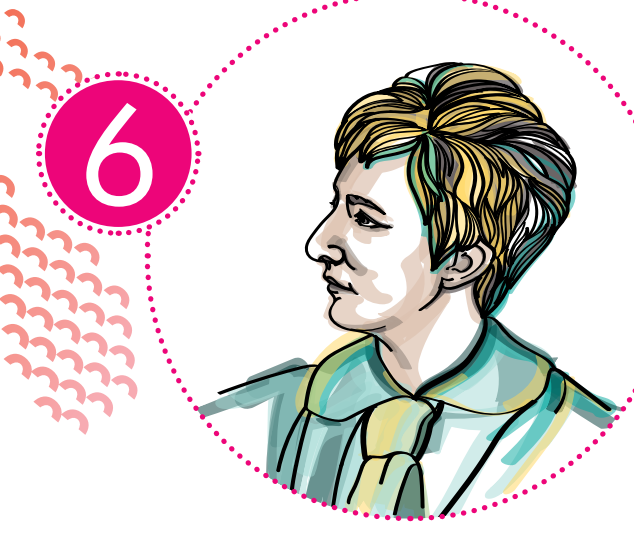
#### — Die Natur der Frau

Die Bestrebungen der Frauen für bessere Bildung, Mitbestimmung und Berufstätigkeit wurden durch antifeministische und vermeintlich wissenschaftliche Argumente behindert.

Man(n) behauptete, dass die Natur für die beiden Geschlechter unterschiedliche Aufgaben vorgesehen habe.

Auf welche „Unvermögen“ der Frauen wurde besonders verwiesen?

- biologisch-physiologische Unterschiede
- Unterschiede in der Bildung und Erziehung
- moralische und intellektuelle Unterschiede
- politisch-soziale Unterschiede



**Anita Augspurg**  
(1857-1943)

#### — Gleicher als gleich, was sagt das Gesetz?

Als promovierte Juristin war Anita Augspurg eine der ersten Frauen in diesem Berufsfeld im deutschen Kaiserreich. Sie kämpfte radikal für die Gleichstellung von Frauen auf der gesetzlichen Ebene.

Plakate und Fotos zeigen deutlich, welches Recht sie als besonders wichtig erachtete:

- Recht auf eigenes Vermögen von Frauen
- Recht auf freie Wahl eines Ehepartners
- Recht auf den eigenen Körper
- Recht zu wählen und gewählt zu werden

Deutsche Frauenorganisationen benutzten die Farben der britischen Suffragetten für Plakate oder Anstecker. Welche waren das?

Gefördert von

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- KULTURFONDS
- FRAUEN REFERAT
- HESSEN: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Freunde & Förderer: GIORG UND FRANKISKA SPEYER'SCHE HOCHSCHULSTIFTUNG
- Stiftung Politische Gesellschaft Frankfurt am Main
- Kooperationspartner: AddF

**Öffnungszeiten**  
Di - Fr 10 - 18 Uhr, Mi 10 - 21 Uhr, Sa + So 11 - 19 Uhr

**Wechselausstellung** 10 € / ermäßigt 5 €  
**Das ganze Museum** 12 € / ermäßigt 6 €  
**Gebühr Multimedia-Guide** 3 €

**Anfahrt** U4, U5, Tram 11, 12, H Dom/Römer

**Besucherservice und Führungsanfragen**  
Mo - Fr 10 - 15.30 Uhr, (069) 212 351 54  
besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

**Angebote für Schulklassen, ab 8. Klasse**  
Führungen und Begleitmaterial

**Öffentliche Führungen** Jeden Sonntag, 12 Uhr

**Spezielle Führungen und Kuratorinnenführungen**  
Finden Sie im Veranstaltungskalender HMF

**Design** GARDENERS.de  
**Text** Junges Museum Frankfurt  
**Illustrationen** Atelier Markgraph;  
Grundriss: Susanne Gesser

**Historisches Museum Frankfurt**  
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main  
T +49 (069) 212 35599  
info@historisches-museum-frankfurt.de  
www.historisches-museum-frankfurt.de  
f — Blog —

7<sub>a+b</sub>



### Rosa Luxemburg (1871-1919)

#### — Es lebe die internationale Solidarität

Rosa Luxemburg war eine entschiedene Kriegsgegnerin. Die Arbeiter auf der ganzen Welt sollten gemeinsam für politische Selbstbestimmung, Freiheit und soziale Gerechtigkeit kämpfen, statt sich auf Befehl der Herrschenden gegenseitig umzubringen. Diese Position vertrat sie kompromisslos und stimmungsgewaltig, ohne Rücksicht auf drohende Gefängnisstrafen oder Todesgefahr.

a) Wegen einer Antikriegsrede wurde Luxemburg angeklagt. Wo fand der Prozess statt?

b) In der Hörstation wird ein Brief ihrer Mitkämpferin und Freundin Clara Zetkin vorgelesen:

„Ach Rosa, welche Tage! Vor meinem Geist steht die geschichtliche ..... Deines Handelns. Aber das Wissen darum vermag die ..... nicht zu übertäuben. Nicht zu übertäuben meine qualvollen ..... um Dich, (...) dass ich nicht bei Dir bin, ..... nicht teile, (...)“

8<sub>a+b</sub>



### Lina von Schauroth (1874-1970)

#### — Hurra! Kriegsbegeisterte Frauen

Obwohl Lina von Schauroth sich als Grafikerin auch für Frauenrechte einsetzte, stellte sie Propagandamaterial, wie Plakate und Postkarten, für den Ersten Weltkrieg her. Diesen unterstützte sie als Kaiserstreue mit großem Engagement. Sie reiste an die Front und überbrachte den Soldaten sogenannte „Liebesgaben“ wie Socken oder Briefe von Frauen aus der Heimat.

a) Wie bezeichneten Lina von Schauroth und ihre Kollegin auf dem Foto ihren Einsatz?

b) Welches Frauenbild wird auf der Postkarte „Abschiedsszene“ vermittelt?

9



### Alice Salomon (1872-1948)

#### — Wer Rechte haben will, hat auch Pflichten

Alice Salomon war der Meinung, dass Frauen sich den besonderen Herausforderungen des Ersten Weltkriegs stellen und Hilfsdienste leisten müssten. Wenn Frauen als Staatsbürgerinnen ihre Pflicht erfüllten, könnten sie auch einfacher die gleichen Rechte wie die Männer fordern und bekommen – so ihre Hoffnung.

Welche Hilfstätigkeiten übten Frauen aus?

Auf welche Hilfsorganisation weist das Symbol auf der Armbinde hin?

Was stimmt eher?

- Gleiche Rechte, gleiche Pflichten
- Das Gegenteil von Recht ist Unrecht, nicht Pflicht
- Wenn ein Krieg Unrecht ist, gibt es keine Pflichten

10<sub>a+b</sub>



### Gertrud Bäumer (1873-1954)

#### — Bürgerinnen wählt!

Am 12. November 1918 wurde in der Novemberrevolution das Wahlrecht für Frauen ausgerufen. Frauenverbände und Parteien mobilisierten zur Wahl der verfassungsgebenden Nationalversammlung am 19. Januar 1919.

a) Ein Wahlplakat der ..... Partei, für die auch ..... als Spitzenkandidatin antrat, richtete sich gezielt an Frauen.

b) Wer hat das Sagen?

Zur Wahl aufgerufen waren alle Personen ab 20 Jahren: erstmals ..... Millionen wahlberechtigte Frauen und ..... Millionen wahlberechtigte Männer.

### Tony Sender (1888-1964)

#### — Frauen in die Politik

Die 1919 in die Nationalversammlung gewählten Frauen kämpften für die Frauenpolitik. Sie engagierten sich aber nicht nur für Frauenthemen! Zur Reichstagswahl 1928 hielt Tony Sender, Revolutionärin und Reichstags-Abgeordnete der USPD, eine Wahlkampfreden. Was behauptete sie in ihrer Rede?

- Die gewählten Parteien haben alle ihre Wahlversprechen nicht gehalten.
- Die SPD setzt sich für das Besitzbürgertum ein und sorgt dafür, dass Reiche weniger Steuern zahlen.
- Die Zölle, vor allem für Brot und Kartoffeln, sind zu hoch, die Menschen leiden.
- Der arbeitenden Bevölkerung geht es gut, es gibt kaum Arbeitslosigkeit.
- Die Reichen beuten die arbeitende Bevölkerung aus.
- Empörung allein hilft nicht!

### Marie Juchacz (1879-1956)

#### — „Es ist das erste Mal, dass die Frau im Parlament sprechen darf..“

Marie Juchacz hielt am 19. Februar 1919 als erste Frau und gewählte Parlamentarierin eine Rede in der Weimarer Nationalversammlung. Dem Parlament gehörten von

423 Abgeordneten insgesamt ..... Frauen an.

Welche der Aussagen oder Forderungen enthält ihre Rede? (Hörstation)

- Das Wahlrecht für Frauen ist selbstverständlich.
- Die Parlamentarierinnen interessieren sich nur für Jugendfürsorge, Mutterschutz, Bildung und Schulwesen.
- Frauen haben noch nicht in allen Bereichen des Lebens Gleichberechtigung erlangt.
- Die Sozialpolitik ist das Spezialgebiet der Parlamentarierinnen.

12



### Elisabeth Schwarzhaupt (1901-1986)

#### — Erste Bundesministerin

Die Zeit des Nationalsozialismus zerstörte auch die Frauenbewegung. Elisabeth Schwarzhaupt warnte schon früh vor dieser Entwicklung. Frauenorganisationen wurden aufgefordert, sich der 1931 gegründeten NS-Frauenschaft anzuschließen oder sich aufzulösen. Gleichberechtigung, Gleichstellung und politische Mitsprache der Frau passten nicht ins Bild der Nationalsozialisten, die für Frauen nur die gesellschaftliche Rolle der Mutter vorsahen.

Was bedeutete der Nationalsozialismus für die Frauen, die sich in dieser Zeit für ihre Rechte engagieren wollten? Womit mussten sie rechnen?

.....

.....

.....

.....

.....

13



14<sub>a+b</sub>

### Elisabeth Selbert (1896-1986)

#### — Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

Elisabeth Selbert konnte durchsetzen, dass dieser Artikel im Grundgesetz steht. Dies bedeutete, dass alle Gesetze angeglichen werden mussten, die diesem Grundsatz widersprachen. Dennoch war es ein langer Weg, bis die Gleichheit zumindest vor dem Gesetz erreicht war.

a) Seit wann dürfen Frauen ohne Erlaubnis ihres Ehemanns arbeiten gehen?

Seit  1961  1977  1983

Seit wann ist sexuelle Gewalt in der Ehe strafbar?

Seit  1997  1983  2004

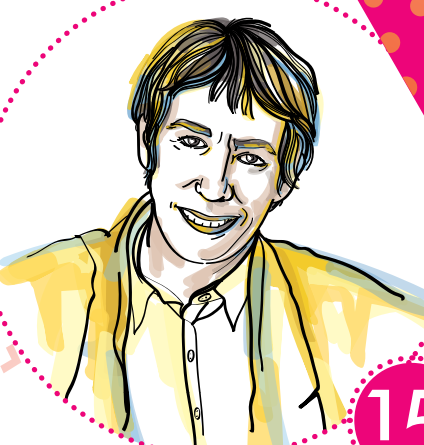
b) Die Robe ist das Symbol, dass Rechtsanwält/innen oder Richter/innen in ihrer Funktion und nicht als individuelle Personen handeln.

Wie hoch war der Anteil der Rechtsanwältinnen im Jahr 2011?

32%  56%  24%

Wie hoch war der Anteil der Richterinnen im Jahr 2011?

28%  38%  49%



15

### Regine Hildebrandt (1941-2001)

#### — Deine Meinung zählt

Seit mehr als 100 Jahren setzen sich Frauen für mehr Gerechtigkeit, gleiche Bildungsmöglichkeiten, gleiche Chancen im Beruf, Mitbestimmung in der Politik und vieles mehr ein.

Ist alles schon geschafft? Können Frauen und Mädchen sich jetzt überall einbringen, bekommen sie den gleichen Lohn, haben sie die gleichen Möglichkeiten und Chancen wie Männer und Jungen?

.....

Wofür muss noch gekämpft und gestritten werden? Gerne auch auf ein Post-it schreiben und der Ausstellung hinzufügen.

.....

Begleitmaterial für Schulklassen (ab 8. Klasse)

# Damenwahl!

100 Jahre Frauenwahlrecht  
30.8.2018 — 20.1.2019

Historisches Museum Frankfurt